

Berlin, 27. Februar 2008 | pm0802-1a

Zusammenarbeit der Landwirtschaftskammern ausweiten und Bürokratieabbau unterstützen

Die europäischen Landwirtschaftskammern wollen den fachliche Austausch zur Wirtschaftsförderung und zum Wissenstransfer ausbauen

Den fachlichen Erfahrungsaustausch intensivieren und die EU-Kommission bei ihren Bemühungen um Bürokratieabbau unterstützen – dieses sind die Ergebnisse eines informellen Treffens der Präsidenten der Landwirtschaftskammerverbände u. a. aus Ungarn, Tschechien, Polen, Frankreich und Deutschland im Rahmen der Agrarmesse „Salon International de l’Agriculture“ in Paris. Einen rascheren Bürokratieabbau bei der Umsetzung der Europäischen Agrarpolitik (GAP) zum Wohle der landwirtschaftlichen Betriebe zu unterstützen, ist ein gemeinsames Anliegen der europäischen Landwirtschaftskammern. Dass diese Umsetzung der Fördermaßnahmen aus der Gemeinsamen Agrarpolitik gegenwärtig auf fachlich hohem Niveau und weitgehend ohne Beanstandungen der EU-Verwaltungskontrolle gelingt, ist nicht zuletzt ein Verdienst der Kammern in Europa. Dennoch ist der Verwaltungsaufwand für die Umsetzung der GAP für alle Beteiligten nach wie vor entschieden zu hoch. Auf dem Weg zum Bürokratieabbau gemeinsam beschleunigt voran zu kommen und dabei die praktischen Erfahrungen der Kammern als Umsetzer einfließen zu lassen, wurde in einem Gespräch des Präsidenten des Verbandes der Landwirtschaftskammern (VLK), Friedrich Scholten, mit der EU-Agrar-Kommissarin Mariann Fischer Boel in Paris bekräftigt.

Eine stärkere Verknüpfung der Wirtschaftsförderung durch Landwirtschaftskammern in Deutschland und Frankreich war Gegenstand des Gesprächs dem Agrarattaché der Deutschen Botschaft, Herrn Martin Nissen. Scholten zeigte auf, dass sich aus der Kooperation zwischen den Landwirtschaftskammern Niedersachsen und Picardie ein Projekt zur aktiven Wirtschaftsförderung entwickelte. Am Beispiel des vom Niedersächsischen Netz-

werk 3 N geführten Projektes BioMotion lässt sich die Schaffung regionaler Wertschöpfungsketten und Sicherung von Arbeitsplätzen in den ländlichen Regionen aufzeigen.

Scholten nutzte die Einladung des Präsidenten des Dachverbandes der französischen Landwirtschaftskammern (APCA) auch für einen intensiven Austausch mit dem wissenschaftlichen Leiter des französischen Institutes für agrarwissenschaftliche Forschung (INRA), Herrn Hervé Guyomard. INRA setzt bei einem Jahresetat von rund 1 Mrd. € und mit 8.000 wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jährlich hunderte von landwirtschaftlichen Forschungsprojekten in Abstimmung mit drei beteiligten Ministerien, den Landwirtschaftskammern und der Ernährungsindustrie um. Dieser effektiv organisierte Wissenstransfer müsse stärker mit der angewandten Agrarforschung in Deutschland vernetzt werden, so Scholten. Er werde die Anregungen aus dem Gespräch in den Initiativkreis Agrarforschung einbringen.

Insgesamt ist für Scholten die Zusammenarbeit der europäischen Landwirtschaftskammern ein wichtiger Baustein in der Kammerarbeit. Scholten betonte die Notwendigkeit, einer europäischen Vernetzung der Selbstverwaltungseinrichtungen in den Bereichen Bildung, Beratung und Förderung. Die Landwirtschaftskammern mit ihren vielfältigem Aufgabenspektrum in den jeweiligen Geschäftsfeldern konkurrenz- und zukunftsfähig weiter zu entwickeln, ist gemeinsames Interesse. Daher wird im Sommer 2008 die 2. Konferenz aller 15 nationalen Dachverbände der Landwirtschaftskammern aus ganz Europa unter der Schirmherrschaft der COPA in Brüssel stattfinden. Die deutschen Kammern werden auch diesmal wieder mit „besten Beispielen“ und Erfahrungen aus der Umsetzung der EU-Agrarpolitik zu diesem Erfahrungsaustausch beitragen. Das umfassende Beratungs- und Servicesystem KKL (Kriterium Kompendium Landwirtschaft) wird eines davon sein.

Im Internet finden Sie uns unter www.landwirtschaftskammern.de

Kontakt

Dr. Beate Bajorat

Verband der Landwirtschaftskammern

Claire-Waldoff-Straße 7

10117 Berlin

Telefon 030 31904-500

Telefax 030 31904-520

E-Mail info@vlk-agrar.de